

Amphibienwanderung

Über die Anfänge der Einwanderung 2023 hatten wir im letzten Info berichtet. Was dort noch fehlte, sei hier nachgeholt. (Stand Ende Februar)



Grasfrosch Betriebshof Gartenstadt, 21.2.23

Folientümpel Viehwäldchen

2 Erdkröten

Folientümpel Neuwäldchen

4 Erdkröten

Tümpel Betriebshof Gartenstadt

1 Grasfrosch

1 Erdkrötenpärchen

1 Bergmolch

1 Wasserfrosch

Folientümpel Käfertaler Wald

im Folientümpel die ersten 5 Springfrosch-Laichballen (Mitteilung Markus). Vermutlich um den 18.2. abgelegt

Alles in allem winzige erste Anläufe.

In den Tümpeln Dossenwald und Häusemer Feld weder Erdkröten noch Grasfrösche.
(Stand 28.2.)

Das letzte Februar-Drittel brachte abends Kälte und damit einen Stop bei der
Anwanderung. Laut Wettervorhersage soll es so bis Mitte März bleiben.

Was bisher am Amphibienzaun Viernheimer Weg zusammengekommen ist

(Stand Ende Februar):

Erdkröten	76 Individuen
Springfrösche	16
Knoblauchkröte	1 (23.2.)
Bergmolch	1
Teichmolch	1

Ergänzend dazu: die ersten 3 Springfrosch-Laichballen, abgelegt um den
20.2.23 . Um die Mittagszeit Rufer).

Vergleichen wir das mit den Anwanderungsdaten vom letzten Jahr.(Auch
hier wieder Anwanderungen bis Ende Februar).

Erdkröte	bis dato noch keine Anwanderungen. Erst im März 412 Individuen
Springfrösche	bis dato noch keine Anwanderung. Im März dann 128 Individuen
Knoblauchkröte	Erst im März 2 Individuen
Bergmolch	Erst im April 1 Individuum
Teichmolch	erst im März 35 Individuen

Die recht unterschiedlichen Starttermine in 2022 und 2023 sind Folge
unterschiedlicher Wetterverhältnisse.



Einer der 3 Springfrosch-Laichballen am Gewässer Viernheimer Weg

Amphibienwanderung -eine bisher ausgesparte Strecke muss und kann jetzt künftig bedient werden

Es geht um die Straße „Alter Frankfurter Weg“, die Fortsetzung des Viernheimer Wegs ab der Eugen Neter Schule bis zur hessischen Grenze. Ein Streckenabschnitt von über 700 m Länge.

Über die Amphibienwanderung dort ist bisher nur wenig bekannt. Das betrifft sowohl die vorkommenden Arten, als auch die Größenordnung der Wanderungen. Berichtet wurde von platt gefahrenen Amphibien auf dem „Alter Frankfurter Weg“. Mit Auslaufen unserer HelferInnen-Aktivitäten am Viernheimer Weg haben wir nun die Möglichkeit, uns diesem bisher unbeackerten Streckenabschnitt zu widmen (Fangzaun stellen, Eimer einbauen, tägliche Kontrollgänge).

Ein Radweg entlang des „Alter Frankfurter Weg“ ist in Planung. Ob es dabei zur Installation eines Amphibien-Leitsystems samt Untertunnelung kommt, ist derzeit noch völlig offen.

Mitentscheidend wird dabei sein, welche Ergebnisse die Helferaktivitäten dort in 2024 bringen werden.

Wir werden hierüber mit der Unteren Naturschutzbehörde sprechen.



Ein Straßenabschnitt vom „Alter Frankfurter Weg“. Von Osten (rechts im Bild) wandern die Amphibien in Richtung „Sandtorfer Äcker“ und müssen dabei die Straße queren.

Selbst im Wald kommen die Amphibien unter die Räder

Das war dann doch schon echt krass: am 18. Februar fand Rainer über 60 überfahrene Amphibien auf 2 Waldweg-Abschnitten, die zum Abblaugewässer Karlsternweiher führen.

Wer fährt da abends mit dem Auto durch den Wald? Möglich, dass die Verursacher unter den Jägern zu suchen sind, die zu ihren Hochsitzen fahren. Möglich, dass hier Privatleute unterwegs sind, die eine Abkürzung durch den Wald illegalerweise nutzen. Auch möglich, dass Radfahrer zum Kreis der Verursacher gehören.

Die Untere Naturschutzbehörde und der Forst wurden eingeschaltet. Zu den noch nicht abschließend geklärten Gegenmaßnahmen gehören -neben Hinweisschildern und Aufklärungsarbeit- Einbau von Schranken an den relevanten Waldwegen.

Wasserverhältnisse in den Abblaugewässern andernorts

– Senken im Einzugsbereich des Rheins im Mannheimer Süden -Riedwiesen

Bei einem äußerst niedrigen Rheinpegel von 1,70 m sind selbst die wenigen Druckwasser führenden Dauergewässer erheblich zusammengeschrumpft. Sie bieten aber noch Abblaugmöglichkeiten.



Eines der wenigen , inzwischen stark verlandeten Dauergewässer

Die vom Land neu geschaffenen Senken haben bei dem niedrigen Rheinwasser keine Chance, sich mit Druckwasser zu füllen.



Das vorherige Bild zeigt eine der ausgekofferten Senken -völlig trocken.
Nur eine der neuen Senken führt in Teilen etwas Wasser (unten)



Die gleiche Kalamität zeigt sich auch bei den neu ausgekofferten Senken im Mannheimer Norden (siehe weiter unten).
Wir (und natürlich auch die Amphibien) müssen die nächsten Wochen und Monate abwarten, ob der Rhein noch mit besseren Wasserverhältnissen aufwartet. Oft ändert sich das Bild spätestens im Mai grundlegend.

- Senken im Einzugsbereich des Rheins -im Mannheimer Norden - „Ballauf“

Die Senke im NSG „**Kopflache**“ ist bei dem niedrigen Rheinpegel trocken.

Etwas besser ist die Lage in der **Senke „Altwasser Sandhofen“**, wenn auch die Wasserfläche erheblich zusammengeschrumpft ist.



Senke „Altwasser Sandhofen“

In den neu angelegten Senken entlang des Rheins finden wir an keine Stelle Wasser.



Neu ausgekoffter ehem. Altrheinarm in Höhe des Klärwerks

Bleiben hier noch als „Notnagel“ der **Anglerteich** (ohne Fischbesatz) **„Nördliche Anlage“**, der **„Bormannsweiher“**, der **Außenteich Klärwerk“** und ,wie schon erwähnt die **Senke „Altwasser Sandhofen“**.

– **Senken östlich der B 44 -“Sandtorfer Bruch“**

Alle neu angelegten Senken führen (noch) kein Wasser.



Eine der neu ausgekofferten Senken im Umfeld „Alte Gärtnerei“

Was aktuell an Abblaugewässern zur Verfügung steht sind die 2 AZUBI-Tümpel, der Folientümpel im Reithof Henkelmann, das Abblaugewässer Viernheimer Weg

Insgesamt gesehen: eine **aktuell** dramatische Lage bezüglich der Amphibien-Abblaugbedingungen -sowohl im Mannheimer Süden wie im Norden. (Bericht zur Lage anhand der Begehungen vom 3.3.23)

Aber natürlich: abgerechnet wird erst am Ende der Abblaug-Saison.